

Niedersächsische
Staatskanzlei Planckstraße 2

30169 Hannover

Windland Energieerzeugungs-GmbH
Markstädter Straße 4

12555 Berlin

Beverbruch, 04.02.2004

Trassenführung der Stromleitungen für die geplanten neuen Offshore-Anlagen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Bestürzung haben wir - die Bürger aus den Orten **Beverbruch, Nikolausdorf, Kellerhöhe, Bürgermoor und Hoheging** - die Planungen für die neuen Leitungstrassen (bis zu 7 zusätzliche Leitungen bis zum Jahre 2030) durch unsere Ortschaften verfolgt. Wir können und wir wollen es nicht hinnehmen, dass unsere Heimat durch weitere Stromleitungen, mit Ausmaßen, die die bereits vorhandene 220 KV Freileitung um ein Vielfaches übersteigt, verschandelt wird.

Bereits jetzt verläuft die Trassenführung in vielen Bereichen durch Siedlungen oder direkt über einzeln stehende Wohnhäuser. Dadurch kommt es zu tief greifenden Einschnitten in unsere Lebensqualität.

Unsere landwirtschaftlichen Betriebe werden durch die geplanten Freileitungen weiter benachteiligt. Schon jetzt erfordert es hohen zeitlichen Mehraufwand, die Flächen um die einzelnen Strommasten zu bearbeiten. Der Bau zusätzlicher Trassen wird zu einer weiteren Zerstückelung der Ackerflächen führen. Die Trassenführung wird unser Landschaftsbild nachhaltig negativ beeinträchtigen. Ein Großteil der landschaftstypischen Eichenwälder wird den neuen Leitungen weichen müssen. Bis zu

70m hohe Strommasten werden in unseren Orten alles überragen und noch mehr Siedlungsgebiete und freistehende Wohnhäuser überspannen. Weitere Planungen für eine Dorfentwicklung werden kaum noch möglich sein, da niemand bereit sein wird, ein Grundstück im Bereich der Freileitungen zu erwerben.

Wir fordern deshalb mit allem Nachdruck, dass keine neuen Freileitungstrassen gebaut werden. Die Netzintegration von Windparks kann unserer Meinung nach nur über die Nutzung der neuen Technologien im Bereich der Erdverkabelung vorgenommen werden.

Auch wenn bei der Verlegung höhere Kosten entstehen sollten, so sind wir davon überzeugt, dass diese in den Folgejahren durch Einsparungen beim Stromverlust sowie durch geringere Wartungskosten ausgeglichen werden können. Eine weitere Möglichkeit wäre die Umlage der Mehrkosten auf den Strompreis.

Wir, die Bevölkerung aus den oben genannten Orten, werden uns mit **allen zur Verfügung stehenden Mitteln** gegen neue Freileitungen in unserem Gebiet wehren.

Die Politiker fordern wir auf, solange keine neuen Offshore-Anlagen zu genehmigen, bis eine einvernehmliche Lösung für den Transport des Stroms gefunden worden ist.

gez. Bürgerverein Beverbruch
Otto König, 1. Vorsitzender

Bürgerverein Kellerhöhe
Heinz Meyer, 1. Vorsitzender

Verschönerungsverein Nikolausdorf
Martin Arling, 1. Vorsitzender